

Brüssel, den 28. März 2025
(OR. en)

7558/25
ADD 1

AG 39
CIVCOM 77
COCON 14
COTER 46
CSDP/PSDC 202
CYBER 84
HYBRID 27
IPCR 21
JAI 388
MI 180
POLMIL 80
PROCIV 30
RELEX 392
SAN 134

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	27. März 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	JOIN(2025) 130 final
Betr.:	ANHANG der GEMEINSAMEN MITTEILUNG AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN EUROPÄISCHEN RAT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN über die Europäische Strategie für eine Union der Krisenvorsorge

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument JOIN(2025) 130 final.

Anl.: JOIN(2025) 130 final



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

HOHER VERTRETER
DER UNION FÜR
AUßEN- UND
SICHERHEITSPOLITIK

Brüssel, den 26.3.2025
JOIN(2025) 130 final

ANNEX

ANHANG

der

**GEMEINSAMEN MITTEILUNG AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
EUROPÄISCHEN RAT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN**

über die Europäische Strategie für eine Union der Krisenvorsorge

Strategie für eine Union der Krisenvorsorge – Aktionsplan

Um die in der Strategie für eine Union der Krisenvorsorge dargelegte Vision Wirklichkeit werden zu lassen, sollten die Kommission, die Hohe Vertreterin und die Mitgliedstaaten die in diesem Anhang aufgeführten Maßnahmen umsetzen. Die Maßnahmen sind jeweils unter dem thematischen Abschnitt der Strategie aufgeführt, zu dem sie beitragen, einschließlich eines vorläufigen Zeitplans für die Umsetzung.

Nr.	Maßnahme	Vorläufiger Zeitplan
-----	----------	----------------------

1. Vorausschau und Antizipation

1.	(Leitmaßnahme) Entwicklung einer umfassenden EU-Bewertung der Risiken und Bedrohungen	2026
2.	(Leitmaßnahme) Einrichtung eines „Krisen-Dashboards“ für Entscheidungsträger	2025
3.	(Leitmaßnahme) Stärkung des Zentrums für die Koordination von Notfallmaßnahmen (ERCC)	2025
4.	(Leitmaßnahme) Entwicklung eines EU-Ausbildungskatalogs und einer Plattform für gewonnene Erkenntnisse	2025
5.	(Leitmaßnahme) Einrichtung eines staatlichen Erdbeobachtungsdienstes der EU (EOGS)	2027
6.	Einrichtung einer Europäischen Plattform für Krisenmanagement (ECMP) , die bestehende Frühwarnsysteme und andere Instrumente integriert und harmonisiert und den sektorübergreifenden Informationsaustausch und die sektorübergreifende Koordinierung in Notfällen sicherstellt	2027
7.	Entwicklung spezieller Strategien zur Abschreckung von Bedrohungsakteuren , um gegebenenfalls spezifische Bedrohungsakteure abzuschrecken, die die EU durch hybride Aktivitäten ins Visier nehmen, sowie solche Aktivitäten zu verhindern und darauf zu reagieren	2025
8.	Förderung der Nutzung und Integration des Copernicus-Katastrophen- und Krisenmanagementdienstes (CEMS) zu Naturgefahren im Rahmen der nationalen Planungs-, Überwachungs- und Frühwarnsysteme	2026
9.	Verstärkung der Überwachung von Informationsmanipulation und Einflussnahme aus dem Ausland und Desinformation im Rahmen des künftigen Europäischen Schutzschilds für die Demokratie, unter anderem	2025

	durch Überprüfung des Bedrohungsniveaus und Bewertung der sich weiterentwickelnden Risiken von Desinformationskampagnen	
10.	Einrichtung eines Integrierten Sicherheitseinsatzzentrums (ISOC) in der Kommission , um potenzielle Bedrohungen für die Kommission zu überwachen, zu analysieren und zu mindern und die Kontinuität des Betriebs in Krisensituationen zu gewährleisten	2027
11.	Entwicklung eines Europäischen Cybersicherheitswarnsystems , um die gemeinsame Erkennung von Cyberbedrohungen und die Lageerfassung auf europäischer Ebene zu verbessern	2026

2. Resilienz lebenswichtiger gesellschaftlicher Funktionen

12.	(Leitmaßnahme) Systematische Verankerung der Krisenvorsorge in den Strategien und Maßnahmen der EU	2025
13.	(Leitmaßnahme) Festlegung von Mindestanforderungen an die Krisenvorsorge	2026
14.	(Leitmaßnahme) Überarbeitung des Katastrophenschutzverfahrens der Union	2025
15.	(Leitmaßnahme) Vorschlag einer EU-Bevorratungsstrategie	2025
16.	(Leitmaßnahme) Vorschlag eines Plans zur Anpassung an den Klimawandel	2026
17.	(Leitmaßnahme) Sicherstellung der Versorgung mit Wasser und anderen kritischen natürlichen Ressourcen	2025
18.	Schaffung eines Europäischen Weltraumschildes zur besseren Verteidigung der Sicherheitsinteressen der EU und ihrer Mitgliedstaaten	2027
19.	Annahme einer Strategie zur Unterstützung medizinischer Gegenmaßnahmen	2025
20.	Entwicklung des Präventions-, Vorsorge- und Reaktionsplans der Union für Gesundheitskrisen Im Einklang mit der Verordnung (EU) 2022/2371 wird die Kommission den Präventions-, Vorsorge- und Reaktionsplan der Union für Gesundheitskrisen in Abstimmung mit den Mitgliedstaaten und den einschlägigen Agenturen und Einrichtungen der EU veröffentlichen.	2025
21.	Schaffung einer Plattform für die Nachfragebündelung und eines Matchmaking-Mechanismus für strategische Rohstoffe. In einem zweiten Schritt, ergänzend zur Verordnung zu kritischen Rohstoffen, Errichtung eines speziellen EU-Zentrums für kritische Rohstoffe , um	2026

	gemeinsam Rohstoffe im Auftrag interessierter Unternehmen und in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten zu kaufen	
22.	Vorschlag für einen Rechtsakt über die Kreislaufwirtschaft , um die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen sowie Waren und Dienstleistungen, die sich aus Tätigkeiten der Kreislaufwirtschaft ergeben, zu steigern, das Funktionieren des Binnenmarkts für Abfälle und Sekundärrohstoffe zu verbessern und die Deponierung und Verbrennung von Abfällen zu verringern	2026
23.	Überprüfung des Rahmens für die Energieversorgungssicherheit , um die Lehren aus der Invasion der Ukraine zu berücksichtigen, den Rahmen an den geopolitischen Kontext anzupassen und einen künftigen Rahmen zu schaffen, der einfacher, dynamisch und zukunftsorientiert ist	2026
24.	Verbesserung der Krisenvorsorge und Resilienz der Sektoren der blauen Wirtschaft und der Küstengemeinden durch den EU-Paket für die Meere und die Mitteilung über die Resilienz von Küstengemeinden	2025
25.	Bewertung des Stands der Krisenvorsorge im Bereich Finanzdienstleistungen , insbesondere der Fähigkeit, die Kontinuität kritischer Funktionen, Zahlungen und die Finanzierung der Wirtschaft unter allen Umständen zu gewährleisten. Der Bericht ermittelt und kartiert potenzielle Mängel und wird in Abstimmung mit den Mitgliedstaaten, den Europäischen Aufsichtsbehörden, der Europäischen Zentralbank, dem Europäischen Ausschuss für Systemrisiken, dem Einheitlichen Abwicklungsausschuss und der Finanzdienstleistungsbranche erstellt.	2025

3. Vorsorge auf Ebene der Bevölkerung

26.	(Leitmaßnahme) Verbesserung der Frühwarnsysteme	2027
27.	(Leitmaßnahme) Sensibilisierung für Risiken und Bedrohungen	2026
28.	(Leitmaßnahme) Entwicklung von Leitlinien zur Sicherstellung der Eigenvorsorge der Bevölkerung für mindestens 72 Stunden	2026
29.	(Leitmaßnahme) Einbeziehung der Krisenvorsorge in schulische Lehrpläne und Schulung des Bildungspersonals	2025
30.	(Leitmaßnahme) Förderung der Krisenvorsorge in Jugendprogrammen	2026
31.	(Leitmaßnahme) Anwerbung von Talenten zur Stärkung der Krisenvorsorge der EU	2025

32.	Erweiterung und Optimierung der einschlägigen Dienste des Galileo-Satellitendienstes für Notfallwarnungen (EWSS) , um die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig und präzise auf unmittelbare Risiken, Bedrohungen und Schutzmaßnahmen aufmerksam zu machen oder während Krisen zu warnen	2026
33.	Entwicklung von Leitlinien für das Vorgehen in Notfällen, die an alle Arten von Behinderungen (sensorisch, körperlich, geistig) angepasst sind , und Ausbildung von Ersthelfern, um die Art der Behinderung und das entsprechende Vorgehen zu erkennen	2026
34.	Intensivierung der Arbeit im Bereich der digitalen Kompetenz und der Medienkompetenz , auch im Zusammenhang mit dem künftigen Europäischen Schutzschild für die Demokratie und dem Fahrplan für die Zukunft der digitalen Bildung und Kompetenzen bis 2030, um kritisches Denken zu fördern und die Resilienz gegen Desinformation und Cyberbedrohungen von der Kindheit an zu stärken	2025
35.	Einführung einer öffentlichen Warnfunktion für die EU-Brieftaschen für die Digitale Identität , damit Behörden in Krisenzeiten auf einfache und authentifizierte Weise direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren können. Im Rahmen von PreparEU wird die Plattform (Website, App usw.) EU-Bürgerinnen und -Bürger sowie Touristen mit Informationen und Warnungen versorgen, die an verschiedene Risiken und Bedrohungen angepasst sind.	2026

4. Öffentlich-private Zusammenarbeit

36.	(Leitmaßnahme) Einrichtung einer öffentlich-privaten Taskforce für Krisenvorsorge	2026
37.	(Leitmaßnahme) Entwicklung öffentlich-privater Notfallprotokolle	2027
38.	(Leitmaßnahme) Überarbeitung des Rahmens für die Vergabe öffentlicher Aufträge	2025
39.	(Leitmaßnahme) Einrichtung eines Europäischen Kompetenzzentrums für Forschungssicherheit , um in die Evidenzbasis für die Politikgestaltung zu investieren und eine EU-weite praxisorientierte Gemeinschaft zu schaffen	2026
40.	Überprüfung der Kriseninstrumente der EU, um zu bewerten, ob sie das EU-System für Zwangslizenzen auslösen sollten , und gegebenenfalls die Liste zu aktualisieren	2027
41.	Entwicklung einer maßgeschneiderten Methode zur Prüfung der Resilienz , um die Krisenvorsorge und Resilienz	2026

	der Forschungs- und Innovationssektoren der Mitgliedstaaten zu bewerten	
42.	Organisation eines Gipfeltreffens der Sozialpartner zum Thema Krisenvorsorge , um die Sozialpartner stärker in die Entwicklung und Umsetzung von Initiativen zur Stärkung der Krisenvorsorge einzubeziehen und bewährte Verfahren auszutauschen	2025

5. Zivil-militärische Zusammenarbeit

43.	(Leitmaßnahme) Treffen umfassender zivil-militärischer Vereinbarungen zur Krisenvorsorge	2027
44.	(Leitmaßnahme) Entwicklung von Normen für zivil-militärische Planung und Investitionen mit doppeltem Verwendungszweck	2025
45.	(Leitmaßnahme) Organisation regelmäßiger EU-Übungen zur Förderung einer umfassenden Krisenvorsorge	2026
46.	Einrichtung einer Plattform für den Austausch bewährter nationaler Verfahren für zivil-militärische Interaktionen und die sich wechselseitig unterstützende Nutzung ziviler und militärischer Mittel	2025
47.	Organisation regelmäßiger Übungen unter Beteiligung der NATO , auch im Rahmen des Konzepts für parallele und koordinierte Übungen (PACE) der EU und der NATO	2026

6. Krisenreaktion

48.	(Leitmaßnahme) Einrichtung eines EU-Zentrums für Krisenkoordination	2027
49.	(Leitmaßnahme) Stärkung der auf EU-Ebene angesiedelten rescEU-Reserve für Bewältigungskapazitäten	2026
50.	Erstellung eines Unionsprotokolls für die Krisenbewältigung , in dem die Aufgaben und Zuständigkeiten der verschiedenen Dienststellen dargelegt werden, die Regelungen der EU für das Krisenmanagement auf strategischer Ebene (einschließlich IPCR, ARGUS, Krisenreaktionsmechanismus des EAD, Aktivierung der Solidaritätsklausel) und deren Zusammenspiel präzisiert werden und die Wirksamkeit der einzelnen sektorspezifischen Krisenpläne gestärkt/verbessert wird	2026
51.	Annahme von Leitlinien für „Stresstests“ von Notfall- und Krisenzentren in der gesamten EU	2026
52.	Vorschlag einer Rechtsgrundlage für das Europäische System für kritische Kommunikation (EUCCS) für grenzüberschreitende Einsätze von Strafverfolgungs-	2026

	Katastrophenschutz- und (öffentlichen) Gesundheitsbehörden sowie anderen für öffentliche Sicherheit und Gefahrenabwehr zuständigen Behörden und Unterstützung der weiteren technischen Entwicklung, einschließlich Verknüpfung mit GOVSATCOM und IRIS ²	
53.	Überprüfung der Finanzierungsinstrumente für die Krisenreaktion, um sicherzustellen, dass die Krisenfinanzierungsmechanismen skalierbar sind und an sich wandelnde Risiken und Krisen angepasst werden können	2028
54.	Durchgängige Berücksichtigung des Grundsatzes der „systematisch verankerten Krisenvorsorge“ in der Arbeit der EU-Delegationen, der GSVP-Missionen und -Operationen und der EU-Sonderbeauftragten. Stärkung der Fähigkeit der EU-Delegationen, die diplomatische, politische, operative und konsularische Reaktion der EU auf Krisen wirksamer zu unterstützen	2026

7. Resilienz durch externe Partnerschaften

55.	(Leitmaßnahme) Stärkung der gemeinsamen Resilienz mit den Kandidatenländern	2025
56.	(Leitmaßnahme) Integration von Krisenvorsorge und Resilienz in bilaterale Partnerschaften und multilaterale Institutionen	2026
57.	(Leitmaßnahme) Integration von Krisenvorsorge und Resilienz in die Zusammenarbeit mit der NATO	2025
58.	(Leitmaßnahme) Stärkung der gemeinsamen Resilienz im Rahmen der auswärtigen Wirtschafts- und Entwicklungspolitik	2026
59.	Ausbau eines Praktiker-Netzwerks , um die Resilienz von Drittländern, insbesondere Erweiterungsländern und Partnerländern in der Nachbarschaft, gegenüber hybriden Bedrohungen sowie Cyber-, Klima- und FIMI-Bedrohungen zu verbessern	2025
60.	Entwicklung eines integrierten Ansatzes zu Fragilität , damit sichergestellt ist, dass die Politik in den Bereichen humanitäre Hilfe, Entwicklung und Frieden sowie anderen Bereichen verzahnt ist, um den Bedürfnissen der am stärksten gefährdeten Menschen gerecht zu werden und Soforthilfe und längerfristige Lösungen im Einklang mit dem integrierten Ansatz der EU zur Bewältigung von Konflikten und Krisen besser miteinander zu verknüpfen	2026
61.	Stärkung der „Ressourcendiplomatie“ in Bezug auf die strategischen Bedürfnisse der EU und Entwicklung gemeinsamer Strategien mit gleich gesinnten Partnern, um die Versorgung mit kritischen Ressourcen zu diversifizieren, die	2026

	erforderlich sind, um die strategische Autonomie und gemeinsame Resilienz der EU und der Partnerländer zu gewährleisten	
62.	Förderung der Zusammenarbeit im Bereich Gesundheitssicherheit einschließlich bei der Pandemievorsorge im Rahmen des Konzepts „Eine Gesundheit“, mit strategischen Partnern (z. B. gemeinsame Projekte, Schulungen, Informationen für EU-Delegationen), im Einklang mit der EU-Strategie für globale Gesundheit	2026
63.	Verankerung der Krisenvorsorge in externen Investitionen der EU , unter anderem durch verstärkte Umsetzung von Projekten zur Anpassung an den Klimawandel und zur Stärkung der Resilienz in Partnerländern im Rahmen der Global-Gateway-Initiative und der Team-Europa-Initiative	2026